



Ben Isendahl absolviert in der Heimerer-Schule eine Ausbildung zum Pflegefachmann, Clara Leithold ist angehende Physiotherapeutin und wird die Schule in diesem Jahr beenden.  
Foto: Dietmar Thomas

## Heimerer will künftig auch Erzieher ausbilden

Beim Tag der offenen Tür stellt die Schule ihre Ausbildungszweige vor. Für die Schüler gibt es künftig noch mehr Möglichkeiten.

VON JENS HOYER

Für Clara Leithold wird es ernst. Die 22-Jährige, die im dritten Jahr an der Döbener Heimerer Schule eine Ausbildung zur Physiotherapeutin absolviert, steckt in den Prüfungsvorbereitungen. „Das ist eine anspruchsvolle Ausbildung, aber mit ein bisschen Fleiß schaffbar“, meint sie. An diesem Sonnabend wird die junge Döbenerin auch in der Schule sein, aber nicht um zu lernen, sondern um künftigen Schülern beim Tag der offenen Tür ihren Beruf vorzustellen.

Am Sonnabend will die Heimerer Schule zeigen, was sie hat. Die Schule bildet neben Pflegefachleuten und Physiotherapeuten auch Krankenpflegehelfer, Sozialassistenten und Podologen aus. „Ab dem Schuljahr 2025/2026 wollen wir die Ausbildung von Erziehern angehen“, sagte Schulleiterin Anja Henschel. Bedeutung hat das auch für die Sozialassistenten, die oft die Erzieherausbildung anhängen und dann gleich an der Schule bleiben können.

Die Gäste können am Sonnabend die Schule besichtigen und mit Schülern und Lehrern ins Gespräch kommen. Praktische Angebote wie Tests zur Gesundheit und zur Koordination machen die Theorie greifbarer. „Auch einige Vorstellungsgespräche sind geplant. Interessierte junge Leute können ihre Bewerbungsunterlagen abgeben“, so die Schulleiterin.

Die Schule zielt dabei nicht nur auf Be-

rufseinstiege. Am 1. Juni startet berufsbegleitend eine neue Podologieklasse. Dreieinhalb Jahre dauert diese Ausbildung zum medizinischen Fußpfleger. Die Arbeitsagentur finanziert außerdem Umschulungen und übernehme die Kosten für Lebensunterhalt und Ausbildung, so Henschel.

Clara Leithold, die künftige Physiotherapeutin, hat die richtige Wahl getroffen. Sie habe eine anspruchsvolle Ausbildung beginnen wollen. „Ich habe mich auch für Logopädie interessiert. Aber Physiotherapie ist ganzheitlicher, ich fand das spannender“, sagte Clara Leithold. An der Heimerer Schule habe sie auch keine Tests wie an anderen Schulen bestehen müssen – es gibt nur ein Vorstellungsgespräch. Und auch das Schulgeld, das viele private Schulen noch verlangen, spielte eine Rolle. Heimerer hatte es schon vor Jahren abgeschafft.

„Die Ausbildung macht total Spaß“, sagte die 22-Jährige. Bei der Anatomie des Menschen mit ihren vielen Fachbegriffen sei zwar Büffeln angesagt. Das sei aber die Basis für vieles. Ansonsten spiele die Praxis eine große Rolle, auch in der Schule. Im ersten Ausbildungsjahr arbeiten die Schüler aneinander. Es gibt einen Raum mit Therapieliegen und einen Hydrotherapie-Raum im Keller.

Praktische Erfahrungen können die Schüler in den Praktikumsbetrieben sammeln. „Dort arbeiten wir am Patienten. Zuerst mit einem Mentor, der uns anleitet. Später arbeiten wir aber auch frei – mit Krankengymnastik und Massagen“, erzählt sie.

Mit Abschluss der Ausbildung sind viele Physiotherapeuten noch nicht fertig. Für Manualtherapie und Lymphdrainage seien Weiterbildungen nötig. „Ich finde Neurologie und da die Vojta-Therapie sehr span-

nend“, sagt die 22-Jährige. Dabei würden Bewegungsmuster durch Reflexe trainiert.

Der Leisniger Ben Isendahl hatte im vergangenen Jahr seine Ausbildung zum Pflegefachmann begonnen. „Ich wollte nach dem Abitur etwas Handfestes lernen. Mir war klar, dass es etwas Medizinisches sein soll, aber kein Studium“, sagte der 19-Jährige, der im Döbener Klinikum angestellt ist und seine Ausbildung bei Heimerer macht. Ein späteres Studium will der Schüler aber nicht ausschließen.

Männer sind in den Pflegeberufen immer noch in der Minderzahl. „Wir sind fünf Herren in der Klasse. Die Ausbildung macht Spaß und übertrifft meine Erwartungen“, sagte der Leisniger. Die seit einigen Jahren generalisierte Ausbildung unterscheidet nicht mehr zwischen Altenpflege, Krankenpflege und dem Kinderbereich. „Das ergibt eine große Vielfalt. Man kann im Pflegeheim arbeiten, in einer Klinik oder in der ambulanten Pflege.“

Bisher hatte der Schüler den praktischen Teil im Klinikum absolviert, aber Praktika in allen anderen Bereichen der Pflege sind Pflicht. Demnächst beginnt Ben Isendahl bei einem Pflegedienst den Teil ambulante Pflege. Auch Praktika in einem Pflegeheim, auf der Kinderstation eines Krankenhauses und in der Psychiatrie sind vorgesehen. In der Schule arbeiten die Schüler im Pflegekabinett mit Pflegebetten und Patientenpuppen. Auch die verschiedenen Arten zu spritzen, wird gelehrt. „Ich hoffe, dass ich im Klinikum bleiben kann. In diesem Beruf gibt es viele Chancen für Weiterbildung und viele Möglichkeiten, um den Patienten die bestmögliche Behandlung zukommen zu lassen.“

■ Tag der offenen Tür in der Heimerer Schule, Friedrichstraße 25, Sonnabend, 9. März, 10 bis 13 Uhr

## Was macht eigentlich die Stadt, um Gäste zu locken?

Die Innenstadt ist an den Wochenenden tot. City-Manager Christoph Klix erklärt den Händlern, was er ändern würde. Und warum endet die neue Buslinie von Karls nicht im Zentrum?

VON JENS HOYER

Döbeln. Döbelns neuer Quartiersmanager Christoph Klix hat beim Stadtwerbering eine alte Diskussion wieder aufgemacht: die über die Öffnungszeiten.

Klix, der erst im Dezember aus der Nähe von Bautzen nach Döbeln umgezogen war, schilderte den Händlern seine Beobachtungen. „Am Sonnabendnachmittag ist die Innenstadt fast tot. Das ist schade bei einer großen Kreisstadt. Wir sollten die Öffnungszeiten angehen. Wenn man den Leuten nichts anbietet, dann kommt niemand.“

Dabei bezieht sich Klix nicht nur auf die Öffnungszeiten der Händler. Auch das Rathaus mit Kleiner Galerie, Stadtmuseum und Riesenstiefel hat am Wochenende meist geschlossen.

Gerade mit Blick auf die Chancen, die sich Döbeln mit der Eröffnung von Karls Erlebnis-Dorf, findet der Quartiersmanager diesen Umstand schade. „Man muss den Touristen etwas anbieten.“

Auch mit dem Pferdebahnverein habe er schon Gespräche geführt. Der lässt die Bahn nur an einem Wochenende im Monat fahren. Mehr sei nicht machbar. „Dort ist die zu geringe Anzahl der Mitglieder das Problem.“

Klix bringt die Schaffung einer Stelle auf Minijob-Basis im Rathaus ins Gespräch, um das Museum auch an den Sonnabenden und Sonntagen zu öffnen. „Damit sich die Leute den Riesenstiefel ansehen können und nicht vor verschlossener Tür stehen.“

Auch die Händler sollen an den Sonnabenden länger öffnen, schlägt er vor. Bei einem Pilotprojekt sollten die Geschäfte

über einen Testzeitraum bis 18 Uhr geöffnet sein. Der Sonnabend sei nach einer Statistik der beliebteste Einkaufstag – und zwar in der Zeit zwischen 15 und 16 Uhr.

Bei den Händlern stößt Klix damit auf Skepsis. Die hatten die verlängerten Öffnungszeiten an den Samstagen in den vergangenen Jahren schon einige Male ausprobiert – und hatten es sein lassen, weil an den Nachmittagen die Kunden ausblieben. Die Händler bemängeln, zu dem, dass es in Döbeln für die Besucher kaum Möglichkeiten gebe, essen zu gehen.

### Erst touristische Angebote ziehen Besucher

Klix argumentiert mit den veränderten Verhältnissen, wenn Karls Erlebnis-Dorf in zwei Wochen eröffnet. Dort sollen die Besucher mit Info-Stelen auch für einen Besuch der Innenstadt interessiert werden. „Ich hatte auch an die Übernachtungsgäste gedacht“, so der Quartiersmanager.

Für die Hotels in Döbeln biete sich die Chance, spezielle Angebote mit einem Besuch bei Karls zu stricken. Zudem plant Karls, später selbst ein Hotel an der B169 zu bauen.

Erst müsse aber das touristische Angebot da sein, um Besucher in die Innenstadt zu holen, argumentiert Dirk Hunger von der Fleischerei Hein. Erst dann sei es sinnvoll, auch längere Öffnungszeiten anzubieten. „Die Stadt hatte Jahre Zeit, ein Konzept aufzustellen: Karls kommt, was machen wir? Warum hat sie das nicht getan?“, so Hunger.

Grit Neumann, Vorsitzende des Stadtwerberings, schlug vor, zumindest erst einmal an einem Sonnabend im Monat die Geschäfte sonnabends bis 18 Uhr zu öffnen. „Das wäre ein Weg, um anzufangen. Auch wir müssen uns überlegen: Was können wir anbieten?“

Ein Umstand trägt nicht zur Motivation der Händler bei: Grit Neumann findet es unmöglich, dass die neue Buslinie, die Karls mit Döbeln verbindet, am Hauptbahnhof endet und das Zentrum nicht angebunden ist. „Mit uns hat darüber auch niemand geredet.“

## Blumen und Kaffeeklatsch am Frauentag

Döbeln. Am Internationalen Frauentag verteilen Mitglieder des Döbener Verdi-Ortsvereins und der SPD Döbeln zwischen 10 und 12 Uhr auf dem Niedermarkt nicht nur Blumen. Es werden auch Unterschriften für den Volksantrag „5-Tage-Bildungszeit für Sachsen“ gesammelt.

Zur Blumenaktion am 8. März sagt Petra Gelbrich, stellvertretende Vorsitzende des Verdi-Ortsvereins Döbeln: „Wir wollen den Frauen unsere Wertschätzung und Dankbarkeit zeigen. Taguein, tagaus halten Frauen die Familien am Laufen und sind starker Teil unserer Gesellschaft. Leider bekommen sie für die gleiche Arbeit wie Männer noch immer weniger Lohn. Das muss sich ändern, denn das ist ungerecht.“

Der Volksantrag „5-Tage-Bildungszeit für Sachsen“ ziele darauf ab, den Anspruch auf fünf Tage Bildungszeit für individuelle Fortbildung, gesetzlich zu verankern. „Das stärkt auch die Motivation ehrenamtlich

Tätiger, indem sie keinen eigenen Urlaub für Lehrgänge oder Weiterbildungen für ihre Vereinsarbeit nehmen müssen“, sagte Kathleen Bölke, stellvertretende Vorsitzende des SPD-Ortsvereins.

Die Listen zum Unterschreiben liegen von 10 bis 12 Uhr an zwei Tischen am Stand auf dem Niedermarkt aus.

Der SPD-Stadtrat Sylvio Kolb will an diesem Freitag eine Tradition fortführen, die seinerzeit der SPD-Vorsitzende Hermann Mehner einführt. Kolb wird am Nachmittag in der Zeit von 14.30 Uhr bis 16 Uhr – um auch berufstätige Frauen zu erreichen – 200 Rosen in der Stadt verteilen.

Die Linke lädt für den Freitagnachmittag ab 15.30 Uhr einen „Kaffeeklatsch für den Erhalt der Demokratie und gegen den Faschismus“. Initiiert wird der Kaffeeklatsch von der Gruppe „Omas gegen rechts“, Ines Stefanowsky, Marika Tändler-Walenta und anderen.

## Treff der Jagdgenossenschaft

Döbeln. Im kleinen Sitzungssaal des Rathauses Döbeln treffen sich am Dienstag, 19. März, die Mitglieder der Jagdgenossenschaft Döbeln – also alle Besitzer bejagbarer Flächen in Döbeln – zu ihrer Jahres-

hauptversammlung.

Die Sitzung beginnt um 18 Uhr. Die Tagesordnung wurde im elektronischen Amtsblatt der Stadt Döbeln am 29. Februar veröffentlicht. (DA)

## Glasfaseranschluss für 5100 Wohnungen

Die Telekom startet im Sommer den zweiten Abschnitt zum Ausbau des Glasfasernetzes in Döbeln. Sie hat einen Tipp für Hausbesitzer.

VON JENS HOYER

Döbeln. In Döbeln ist der Glasfaserausbau vorangekommen. Die Telekom hatte 2022 damit begonnen, in den Stadtteilen von Döbeln Ost bis zum Stadtzentrum superschnelle Glasfaserkabel zu verlegen, die Übertragungsraten von bis zu einem Gigabit pro Sekunde möglich machen. Dieser erste Abschnitt, der 4.400 Haushalte betrifft, ist jetzt abgeschlossen. Aber das ist noch nicht das Ende.

Voraussichtlich im Sommer soll mit der Erschließung von Döbeln Nord und den Stadtteilen westlich des Zentrums bis etwa Hauptbahnhof begonnen werden. Rund 5.100 Haushalte werden dann mit Glasfaserausbau versorgt werden können.

Die Telekom, die Stadt und der Landkreis Döbeln arbeiten dabei zusammen. Am Donnerstag haben Oberbürgermeister Sven Liebhauser (CDU), Landrat Dirk Neubauer, Henrik König, Regionalleiter der Telekom, und Marco Hemmann, Technischer Leiter der Telekom in Sachsen, eine Erklärung unterschrieben, in der die Zusammenarbeit vereinbart wird.



Im Sommer will die Telekom den zweiten Abschnitt zum Ausbau des Glasfasernetzes in Döbeln in Angriff nehmen.

Foto: Dietmar Thomas

Die Stadt Döbeln verpflichtet sich, die Telekom beim Ausbau zu unterstützen. Mit dem Landkreis wird vereinbart, sich beim Ausbau des Netzes nicht ins Gehege zu kommen. Während die Telekom eigenwirtschaftlich große Teile der Stadt erschließt, ist der Landkreis mit Fördermitteln in den Ortsteilen unterwegs, um Glasfaserkabel verlegen zu lassen. Dabei sollen keine gefährdeten Breitbandanschlüsse von der Telekom überbaut werden. Stattdessen sollen sich die Vorhaben ergänzen.

Einige Gebiete der Stadt bleiben noch längere Zeit vom Glasfasernetz abgehängt. Zum Beispiel das Wohngebiet Sörmitzer Au. Für diese Gebiete besteht perspektivisch die Möglichkeit, auch angeschlossen zu werden. Allerdings sind weite Teile der Stadt auch ohne Glasfaser relativ gut versorgt. Vor einigen Jahren hatte die Telekom das Datennetz schon einmal modernisiert

und auf das sogenannte Vectoring umgestellt. Mit diesem seien Bandbreiten bis zu 250 Megabit pro Sekunde möglich, sagte Marco Hemmann. „Wir schalten das Kupfernetz auch nicht ab, es wird parallel weiterbetrieben.“

Die Telekom legt die Glasfaserschleife bis ins Haus. Mehrfamilienhäuser ab drei Wohnungen werden kostenlos ohne Tarif und Vertrag angeschlossen. Bei zwei und Einfamilienhäusern erfolgt das, wenn ein Vertrag mit der Telekom oder einem ihrer drei Partner 1&1, Vodafone oder Telefonica vorliegt, sagte Henrik König.

Ab Ende März seien Beraterteams in Döbeln in den erschlossenen und den künftigen Glasfasergebieten unterwegs, die auch Technikfragen beantworten. „Möglichst sollten viele Leute ihre Häuser anschließen lassen, damit später nicht noch einmal reingerissen werden muss“, so König.

**Wir öffnen wieder ...**

**8. März 2024 ab 17.00 Uhr**



**GRILL HOUSE  
GYROMANIA**  
ESTD 2020

... und freuen uns auf Ihren Besuch!

F.-Mehring-Str. 13 04720 Döbeln

## Telefon 03431/6064414

**Unsere Öffnungszeiten:** Mo. Ruhetag (außer an Feiertagen), Die-Sa 11-14 & 17-22 Uhr, So 11-14 & 17-21 Uhr

**ALLE SPEISEN KÖNNEN GELIEFERT ODER ABGEHOLT WERDEN.**

(p. P. 0,30 € Aufpreis bei Lieferung oder Abholung)

**Für Firmen 10% Rabatt – Lieferung ab 20 € Bestellwert!**

**www.grillhouse-gyromania.eatbu.de**